

Sie kennen das harte und karge Dasein aus Kindheit und Jugend, sie kennen aber auch die guten und schönen Seiten des Lebens. Karl und Helga Neuburger sind glücklich und genießen es, dass sie auf der Sonnenseite leben. »Wir sind dankbar, dass Gott es mit uns so gut gemeint hat«, sagt Karl Neuburger. Aus Dankbarkeit hat das Ehepaar aus Grafenberg bei Metzingen unter dem Dach der Caritas eine Stiftung gegründet und 35 000 Euro als Grundkapital eingebracht. Weitere Zustiftungen wollen sie später leisten.



In Egelfingen haben Karl und Helga Neuburger aus elterlichen kleinen Grundstücken eine sehr schöne große Wiese im Rahmen der Flurbereinigung erhalten. Diese soll später in ihre Stiftung einfließen.

Foto: Wohnhaas

Aus Dankbarkeit haben Karl und Helga Neuburger eine Stiftung gegründet

## »Der liebe Gott hat es so gut mit uns beiden gemeint«

»Wir hätten auch eine Weltreise machen können«, sagt Helga Neuburger, »aber wir wollten etwas Nachhaltiges.« Nur an sich selbst zu denken, das liegt den beiden fern. Nur zu gut wissen sie, was es bedeutet, mit Entbehrungen zu leben. Nur zu gut wissen sie auch, was es bedeutet, wenn man Hilfe bekommt.

### Für einen guten Zweck

Im Stiftungsforum der Diözese fühlte sich das Ehepaar »gut beraten« und gründete schließlich die nach ihnen benannte Caritas-Stiftung, die die katholische Kirchengemeinde St. Katharina in Egelfingen-Langenlingen fördert. Die rund 1300 Euro Zinsen, die jedes Jahr aus dem Stiftungskapital anfallen, kann die Pfarrei für sozial-karitative und kulturelle Aufgaben, aber auch für Projekte in der

Dritten Welt einsetzen. »Mit Egelfingen verbindet uns viel«, sagt Karl Neuburger, »hier wollen wir auch einmal begraben werden.« Alle dafür notwendigen Formalitäten haben sie bereits geregelt.

Karl Neuburger wurde 1944 in Egelfingen geboren. 1945 kam der Vater mit allen anderen Männern aus dem Dorf in französische Gefangenschaft, aus der er gesundheitlich sehr angeschlagen zurückkam. Wie für die meisten Menschen waren die Nachkriegsjahre hart und entbehrungsreich. Karl Neuburger musste auf dem Hof und in der väterlichen Schmiede mithelfen und oft reichte das Essen nicht aus, um satt zu werden. Als der

Vater starb, war der 14-Jährige der Herr im Haus und verdiente mit Holzfällen zum Unterhalt dazu. An eine Berufsausbildung war nicht zu denken.

Erst 1962 begann er eine kaufmännische Lehre, später machte er neben der Arbeit die Fachhochschulreife, studierte abends Betriebswirtschaft, machte die Bilanzbuchhalterprüfung, belegte Englischkurse und EDV-Lehrgänge. »Vieles ist erreichbar, wenn man sich Ziele setzt«, weiß er. Nach mehreren Jahren in wichtigen Positionen bei größeren Firmen, wagte er sich in die Selbstständigkeit als Unternehmensberater – mit Erfolg.

### Das Glück gefunden

Ein ähnliches Schicksal hatte auch seine Ehefrau. Sie wurde 1950 in Kleinfurra an der damaligen Zonengrenze geboren. Kurz vor dem Mauerbau konnte die Familie gerade noch in den Westen flüchten. Nach einer Odyssee durch die Bundesrepublik kam sie bei Verwandten im Saarland unter und lebte dann unter ärmlichen Verhältnissen. Als Flüchtlingskind hatte es Helga Neuburger nicht leicht. Doch sie arbeitete sich hoch, machte eine Ausbildung im Kunstgewerbe, war im Einzel-

handel tätig und hatte schließlich bei der Deutschen Bank in Stuttgart eine wichtige Funktion in der Personalabteilung.

»Wir haben beide bittere Zeiten erlebt und unser Glück gefunden«, sagt Karl Neuburger und fügt nachdenklich an: »Es hätte ja alles auch anders kommen können.« Auch dass die drei erwachsenen Kinder »eine gute Ausbildung und gute Berufe haben und liebenswerte Menschen sind«, macht beide glücklich.

Dass die Eltern eine Stiftung gründen wollten, habe die Kinder sogar beeindruckt. Anderen helfen, das stand für die Eheleute auch früher an vorderer Stelle. Regelmäßig haben sie einen Teil aus ihrem Einkommen gespendet, noch heute betreut Helga Neuburger eine Kollegin und einen Kollegen im Pflegeheim. »Sie gehören jetzt zu unserer Familie«, sagt sie. »Gutes zu tun macht glücklich und es gibt einem ein gutes Gefühl«, sagen die beiden, »man bekommt viel mehr zurück als man je für möglich hält.«

Einmal im Jahr aber denken Helga und Karl Neuburger bewusst an sich selbst. Dann fahren sie auf Pilgerreise nach Lourdes. »Das ist Erholung für die Seele, hier können wir wieder für ein ganzes Jahr auftanken.«

Andrea Wohnhaas

### INFO

## Caritas-Stiftung

Bei Stiftungen unter treuhänderischer Verwaltung besteht die Möglichkeit, bereits mit einem kleinen Kapital eine Stiftung unter dem Dach der Caritas als Treuhänderin zu gründen. Die Caritas übernimmt die mit der Verwaltung verbundenen Formalitäten. Das Stiftungsvermögen kann nach und nach aufgestockt werden. Insgesamt 48 Cari-

tas-Stiftungen wurden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bereits gegründet. »Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt und nicht das Kapital«, sagt der Geschäftsführende Vorstand Thomas Reuther, der Interessierten gerne auch telefonisch Auskunft gibt: (07 11) 26 33 11 30. **Weitere Informationen im Internet unter [www.lebenswerk-zukunft.de](http://www.lebenswerk-zukunft.de)**